

Autor: Mühlens, Maximilian**Seite:** 27**Ausgabe:** Hauptausgabe**Mediengattung:** Tageszeitung¹ von PMG gewichtet 04/2023² von PMG gewichtet 7/2022**Jahrgang:** 2023**Auflage:** 20.828 (gedruckt)¹ 21.206 (verkauft)¹
21.700 (verbreitet)¹**Reichweite:** 0,067 (in Mio.)²

Hortensie statt „Laurelle“

Der spanische Bildhauer Jaume Plensa verfolgt die Diskussion um sein Werk sehr genau – und schlägt Alternative vor

Von Maximilian Mühlens
Bad Godesberg. Walter Smerling, Vorsitzender des Vereins Stiftung für Kunst und Kultur, hat sich mit dem bekannten spanischen Bildhauer Jaume Plensa beraten und bringt nun eine alternative Skulptur zu „Laurelle“ für den Ria-Maternus-Platz ins Spiel. Bei der Alternative würde es sich um die „Hortensie am Bahnhof“ handeln. Die Skulptur habe geringere Maße (viereinhalb bis fünf Meter hoch) und das Material sei Bronze. „Laurelle“ wäre bis zu sieben Meter hoch und besteht aus Gusseisen. Beide Werke besitzen allerdings eine gewisse Ähnlichkeit.

Wie berichtet, gab es in den vergangenen Wochen eine politische Diskussion darüber, ob die Stiftung für Kunst und Kultur mit Sitz in Bad Godesberg ihr Portfolio an Kunst im öffentlichen Raum auf dem Ria-Maternus-Platz mit der Skulptur „Laurelle“ erweitern kann. In den vergangenen Jahren hatte die Stiftung bereits fünf Kunstprojekte im öffentlichen Raum der Bundesstadt realisiert. Der Stadt entstehen keine Kosten, es handelt sich um eine Leihgabe. Vor Kurzem hatte das Planungsamt in Bezug auf „Laurelle“ noch mitgeteilt, dass eine denkmalrechtliche Erlaubnis „voraussichtlich vorbehaltlich der vertieften Prüfung anhand maß-

stäblicher Planunterlagen für diesen Standort nicht in Aussicht gestellt werden“ könne.

Die Informationen über die Alternative hat das Kulturamt durch eine Stellungnahme im Ratsinformationssystem veröffentlicht. Es habe eine entsprechende E-Mail am 20. Juli dieses Jahres von Smerling gegeben. Smerling bestätigte den Alternativvorschlag im Gespräch mit dem GA. Bei der „Hortensie am Bahnhof“ handelt es sich nicht um die gleichnamige Pflanze, sondern wie auch bei „Laurelle“ um einen Frauenkopf. Smerling erklärte, dass die Initiative für die Alternative vom Künstler ausgegangen sei. Er würde die Diskussionen um seine Skulptur sehr genau verfolgen. „Er möchte auf keinen Fall ein Projekt verwirklichen, das die Bonner nicht wollen“, so Smerling. Er blieb gegenüber dem GA aber dabei: Die „Laurelle“ wäre die bessere Variante. Zumal sie sich auch in die anderen internationalen Werke des Spaniers eingliedern würde. Bronze würde mit der Zeit auch dunkler werden.

Die Finanzierung der Skulptur – auch die Alternative – werde ausschließlich durch die Mitglieder der Stiftung für Kunst und Kultur vorgenommen. Eine Kooperation mit der Deutschen Bahn sei „nicht mehr vorgesehen“ – weder bei

dem Projekt „Laurelle“ noch bei „Hortensie am Bahnhof“. Das sei mal ein sehr früher Gedanke gewesen, so Smerling.

Interessanterweise schlägt das Kulturamt in seiner Stellungnahme dieses Mal auch direkt einen Standort vor: „Eventuell kommt hier der Randbereich des Platzes in Betracht.“ Die Verwaltung schränkt aber auch ein: „Inwiefern die Wahrnehmung vom Empfangsgebäude des Bad Godesberger Bahnhofs auf den horizontal ausgerichteten Pavillon durch das Aufstellen der Skulptur am vorgeschlagenen Standort beeinträchtigt würde, kann erst nach Vorliegen weiterer Informationen beurteilt werden. Insofern ist die Frage des konkreten Standortes noch zu klären“, heißt es. Smerling sagte, dass das Kulturamt natürlich einen Standort vorschlagen könne, der Künstler habe aber eine „klare Position“ für sein Werk auserkoren.

Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen sehe er dem Ganzen „sehr gelassen“ entgegen. Er wiederholte, dass es sich um einen Vorschlag handle. Sollte das Projekt abgelehnt werden, wäre dies sehr schade, aber man habe Verständnis.

Wörter: 490